STÄDTISCHES TIERHEIM / KATZENHAUS, LEIPZIG



Das blaue Wunder von Leipzig

Zeige News auf Website »

STÄDTISCHES TIERHEIM / KATZENHAUS, LEIPZIG



Mitteldeutsche Zeitung

Leipziger Architekt überzeugt Verein

Bauantrag für neues Tierheim noch Ende Juli

Weißenfels/MZ. Der Bau des neuen Tierheimes in Weißenfels nimmt mittlerweile konkrete Formen an. Es sollen drei Gebäude errichtet werden: Ein Bürogebäude, ein Haus für die Katzen beziehungsweise für die Hunde sowie Tobeflächen für die Tiere. MZ-Mitarbeiter Klaus-Dieter Kunick sprach aus dem Anlass mit dem Vorsitzenden des Weißenfelser Tierschutzvereins, Thomas Hense.

Wie ist der Stand der Dinge?
Hense: Der Grobentwurf wurde im Mai auf die Reihe gebracht. Es gab zudem eine Absprache mit der zuständigen Tierärztin beim Landratsamt, was beim Bau machbar ist und was nicht. Diese Beratungsfunktion von Frau Dr. Krüger hilft unserem Verein sehr. Ich denke, das dient auch der weiteren Zusammenarbeit mit dieser Behörde.

Wer hat das Projekt erstellt?
Hense: Der Architekt kommt aus Leipzig. Es ist Herr Behzadi, der schon mehrere Tierheime auf den Weg brachte, so das Heim in Leipzig. Wir schauten uns dort um und waren davon überzeugt. In der Größe ist das allerdings in Weißenfels nicht machbar. Der Architekt bringt demzufolge allerhand Erfahrungen mit, beispielsweise was die Hygienevorschriften oder den Schallschutz betrifft.

Moment mal
Das MZ-Interview

Wie geht es weiter?
Hense: Herr Bezhadi betreut uns bis zum Bauantrag. Welche Leistungen wir danach vergeben, so beispielsweise die Statik oder die Bauüberwachung, bleibt abzuwarten. Die Baugenehmigung soll demnächst eingereicht werden, und zwar bis Ende Juli. Je nach Erteilung der Genehmigung, wir rechnen damit im Spätherbst, werden wir dann entscheiden, ob es noch zweckmäßig ist, vor dem Winter anzufangen zu bauen.

STÄDTISCHES TIERHEIM / KATZENHAUS, LEIPZIG

LEIPZIG

Spatenstich fürs Katzenhaus

Bau im Tierheim Breitenfeld beginnt / Im Oktober ziehen 150 Miezen ein

Ob das Gebell der Hunde freudig war, weiß keiner so genau. Eigentlich ging es gestern in Breitenfeld auch um Katzen, die aber bis auf eine durch Abwesenheit glänzten. Das hat seinen guten Grund: Das neue Domizil der Miezen im Tierheim Breitenfeld in der Gustav-Adolf-Allee 35 wird frühestens im Oktober bezugsfertig sein.

Gestern begann – nach mehrjähriger Verzögerung – der Bau des Katzenhauses. „Wir sind froh, dass es endlich losgeht", betonte Georg Schiefer, der Chef des Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamtes und griff ebenso wie Bürgermeister Heiko Rosenthal (Linkspartei) eifrigst zum Spaten, als könnten beide gar nicht glauben, dass das Projekt endlich startet. „150 Katzen sollen hier ein neues Zuhause finden. Diese Investition ist auch dringend nötig", sagte Rosenthal. Hintergrund: Derzeit betreut der Erste Freie Tierschutzverein die Katzen im maroden Haus in der Max-Liebermann-Straße 89, das total baufällig ist. Vor allem die hygienischen Bedingungen sind schwierig, das Dach undicht, die Leitungen marode. „Das Haus kann nur noch mühsam am Leben erhalten werden", so Michael Sperlich, der Vereinschef.

In Breitenfeld entsteht nach Plänen des Architekturbüros Behzadi & Partner ein moderner Neubau mit einer Grundfläche von rund 240 Quadratmetern, der im Erdgeschoss Platz für sechs große Katzenräume mit Auslauf bietet. Zugleich wird es Einzelkäfige sowie weitere vier Räume für Katzen, die keinen Auslauf benötigen, geben. Auch ein Lagerraum für Futter sowie ein Behandlungszimmer für den Tierarzt sind geplant.

Ursprünglich sollte der Bau des Katzenhauses bereits im Herbst 2004 starten. Weil die Finanzierung nicht gesichert war, hat die Stadt das Projekt aber auf Eis gelegt (die LVZ berichtete mehrfach). Mittlerweile kostet das Projekt rund 420 000 Euro, vor drei Jahren war noch von 317 000 Euro die Rede. „Das ist aber nicht zu ändern. Die Preise für Baumaterial und -leistungen sowie die Mehrwertsteuer sind enorm gestiegen", so Amtstierarzt Wolfgang Paul. Dass der symbolische Spatenstich erfolgen konnte, ist auch der großen Spendenbereitschaft der Leipziger zu verdanken. So steuern Bürger und der Verein rund 97 000 Euro bei, den Rest übernimmt die Stadt. Dank Förderung durch die Arbeitsgemeinschaft (Arge) kann die stadteigene LESG neun zuvor arbeitslose Bauarbeiter einsetzen.

„Im Neubau wird endlich eine artgerechte Tierhaltung möglich sein", so Tierarzt Volker Jähnig. Neben den hygienischen Bedingungen für Katz und Mensch verbessern sich dann auch die Möglichkeiten für die Quarantäne. „Mein Ziel ist es, die herbstliche Katzenseuche zu verhindern, die von der maroden Bausubstanz begünstigt wurde." Im Schnitt leben 130 bis 170 Katzen im Tierheim.

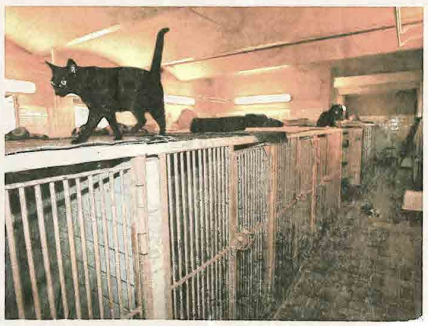
Volker Jähnig: Mein Ziel ist es, die herbstliche Katzenseuche zu verhindern, die von der maroden Bausubstanz begünstigt wurde.

Neben dem Katzenhaus, das auch als Lärmschutzwand ein wenig den Krach der Hunde abfedert, ist noch Platz für eine Erweiterung reserviert. Darin sollen künftig Nager wie Mäuse und Kaninchen wohnen. Der Verein benötigt weitere Spenden, um das Projekt zu realisieren. Sperlich: „Auch unser Haus im Rosental ist baufällig. Deshalb ist es schon unser Ziel, künftig alle Tiere in Breitenfeld zu konzentrieren." *Mathias Orbeck*

@ Das Tierheim ist mittwochs bis sonntags jeweils 14 bis 17 Uhr geöffnet. Kontakt über Telefon 0 341 9117154 sowie 9129039; Internet: www.tierheim-leipzig.de



Symbolisch: Veterinäramtschef Georg Schiefer, Bürgermeister Heiko Rosenthal und Jochen Rockmann vom Ersten Freien Tierschutzverein (von links) starten den Bau des neuen Katzenhauses im Tierheim Breitenfeld. Foto: Hendrik Schmidt



Baufällig: Im derzeitigen Katzendomizil in der Max-Liebermann-Straße e… hygienischen Bedingungen nicht mehr den Vorschriften.

Bauantrag

Spatenstich

STÄDTISCHES TIERHEIM / KATZENHAUS, LEIPZIG

LEIPZIG Sonnaben

Das blaue Wunder von Leipzig

Ordnungsbürgermeister Rosenthal eröffnet Katzenhaus im Tierheim Breitenfeld

Mit dem neuen Gebäude ziehe Leipzig fast mit der Landeshauptstadt gleich, sagte Joachim Rockmann, Vorsitzender des Ersten Freien Tierschutzvereins Leipzig und Umgebung. Denn das neue Katzenhaus des Tierheims Breitenfeld in der Gustav-Adolf-Allee 35 bezeichnet er aufgrund des Fassadenanstrichs als das blaue Wunder von Leipzig. „Ich hoffe aber, dass wir damit kein blaues Wunder erleben", scherzte er zur Eröffnung gestern. Dass das Miezendomizil endlich fertig ist, gleicht ebenfalls einem Wunder. Denn der Baustart wurde aufgrund von Geldmangel mehrfach verschoben (die

Wolfgang Paul: Die Tiere fühlen sich in der dritten Dimension wohler. Ganz oben liegt der Chef.

LVZ berichtete).

Drei kleine Katzen, gerade ein viertel Jahr alt, schauen die Besucher der Eröffnungsfeier sowie die Protagonisten mit großen Augen an. Noch sitzen sie allein in einem der insgesamt zehn Katzenräume. Nach und nach werden sie sich ihr Quartier jedoch mit bis zu 150 Tieren teilen müssen, zwischen 15 und 20 pro Raum. Dazu sind mehretagige Regale in den kleinen Zimmern aufgestellt. „Die Tiere fühlen sich in der dritten Dimension wohler. Ganz oben liegt der Chef", erklärte Amtstierarzt Wolfgang Paul. Die Erdgeschosszimmer sind zusätzlich mit einer Glastür nach draußen versehen – zu einem kleinen Auslaufbereich für die Samtpfoten. „Damit sie auch mal ein bisschen Licht, Luft und Sonne schnuppern können", so Paul.

Die Standortsuche hatte im Jahr 1997 begonnen. Bereits damals stand fest, dass das marode Tierheim in der Max-Liebermann-Straße 89 dem Bau der Bundesstraße 6 weichen muss. Im April 2008 müsse es schließen, sagte Ordnungsbürgermeister Heiko Rosenthal (Die Linke). Den neuen Gebäudekomplex bezeichnete Rockmann vom Tierschutzverein Leipzig als „echtes Gemeinschaftswerk". Das Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt, das Amt für Umweltschutz und das damalige Bauordnungsamt begutachteten 21 potentielle Standorte.



Die grau-getigerte Samtpfote ist eine von den drei ersten Bewohnern des neuen Katzenhauses im Tierheim in der Gustav-Adolf-Alle
In den zehn Räumen des Miezendomizils finden bis zu 150 Tiere Platz. Foto: André Kempn

Für Breitenfeld entschied man sich schließlich, weil es außerhalb der Wohnbebauung liegt, erweiterungsfähig ist und zudem bereits alle notwendigen technischen Anschlüsse vorhanden waren. Der Standort in der Max-Liebermann-Straße war hingegen sehr beengt. Anwohner fühlten sich durch Lärm gestört, die Bedingungen für die Tiere waren schlecht. Das Haus ist total baufällig, die hygienischen Bedingungen sind schwierig, das Dach undicht, die Leitungen marode.

Der erste Bauabschnitt auf dem neuen Tierheimgelände wurde im August 2002 fertig gestellt. Mittlerweile haben dort mehr als 100 Hunde in zwei Gebäudekomplexen ihr neues Zuhause gefunden. Mit der Eröffnung des Katzenhauses wurde gestern der dritte Bauabschnitt abgeschlossen. Insgesamt wurden bisher 2,63 Millionen Euro investiert. Mehr als ein Drittel der Summe fürs Katzenhauses flossen aus Vereinsmitteln und Spendengeldern. Der Restbetrag kam von der Stadt. Die Kosten für den Neubau werden offiziell mit 380 000 Euro angegeben. Wie berichtet, war beim Spatenstich im Mai von 420 000 Euro die Rede. Eine Endabrech nung sei aber noch nicht erfolgt, hieß gestern auf Nachfrage.

Im den Käfigen des Katzenhauses fi den nur Neuankömmlinge ihr Zuhaus Der Großteil der Tiere aus der Max-Li bermann-Straße soll bis zur Schließun vermittelt werden. Für ein Drittel sei die allerdings nicht möglich, sagte Volke Jähnig, Vertragstierarzt des Tierheim Die ursprünglichen Wildkatzen ließe sich nicht streicheln und werden dahe künftig auf einer zwei bis dreitausen Quadratmeter großen, überdachten Fre fläche hinter dem Hundehaus unterge bracht. *Christiane Lösc*

Eröffnung